



**Ausstellungen
2017**

**Kunsthalle
Willingshausen**



Waltraud Frese



Armin Dietz

Eröffnung: 13. Januar, 16:00 Uhr

BILD ALS PROZESS oder:

Von hier und dort

Aufnahmen mit der Lochkamera

Waltraud Frese fotografiert in der Schwalm, in Frankfurt und auf Reisen mit Lochkameras.

Bevorzugte Themen sind leere Innenräume und öffentliche Orte, Übergangssituationen wie Plätze, Treppen und Brücken. Sie fotografiert mit Verpackungsdosen, als Negativmaterial verwendet sie Fotopapier.

Frese interessiert das Prozesshafte bei der Entstehung des fotografischen Bildes, die Verbindung aus Zufall und Steuerung.

Diese Fotografie ohne Objektiv und Sucher ermöglicht ihr wegen der langen Belichtungszeiten das Licht unmittelbar als Gestaltungselement einzusetzen und in die Entstehung des Bildes einzugreifen. Bei mehreren Öffnungen oder Standortverschiebungen der Kamera ergibt sich mittels Überlagerungen und Montagen eine Fragmentierung des Ausgangsmotivs.

Bei seinen Drechselobjekten ist Armin Dietz stets auf der Suche nach der „guten Form“, die das Auge erfreut und auch langfristig Gültigkeit hat.

Die verwendeten Dekorationstechniken setzen nicht auf billige Effekte sondern ergänzen oder kontrastieren die natürliche Textur der verwendeten Hölzer, bilden deren Linien nach oder brechen diese bewusst.

Auch die Haptik der Objekte ist ein wichtiger Aspekt. Feinst geschliffene wechseln mit strukturierten Oberflächen.

Oberflächenstrukturen werden auch im Spiel von Licht und Schatten deutlich schon bevor man die Objekte berührt.

Verwendung finden überwiegend einheimische Hölzer aus Gärten und Wäldern der Region. Seine Arbeit beginnt Armin Dietz in der Regel mit dem Stamm, dem Rundholz, das selbst aufgeteilt und zugesägt wird. So ist eine sehr individuelle Holz Auswahl möglich, auch die Verwendung der Hölzer in jedwedem Stadium der Trocknung, von „schlagfrisch“ bis „knochentrocken“.

14. Januar bis 26. Februar, Eintritt 4,- €



© Eberhard Weyl

Eberhard Weyl und Gäste: partly disturbulent

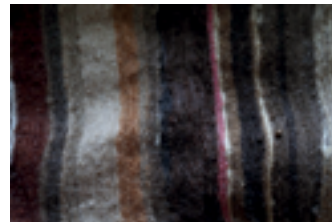
Eröffnung: 4. März, 16:00 Uhr

In der Ausstellung „partly disturbulent“ teilt sich die Kunsthalle Willingshausen in zwei Räume unterschiedlicher Gewichtung. Im ersten Raum kommt es zu einer Kombination von abstrakten Gemälden (abgeleitet aus Fachwerkstrukturen) und photographischen Portraits von Menschen, welche im Umfeld von Willingshausen leben und arbeiten.

Im zweiten Raum wird es eine Wohnsituation geben, die wie ein Raum eines Kunstsammlers aussehen könnte. Hier vermischen sich Einrichtungsgegenstände mit Malerei und Objekten, die im ersten Blick einer zeitgemäßen Sammlung entsprechen können. An der einen oder anderen Stelle ist diese Sammlung mit Objekten und Bildern – auch von befreundeten Künstlern – ausgestattet, die für diese Anordnung im besten Sinne irritierende Wirkung entfalten mögen.

Die Ausstellung versucht in dieser Aufteilung zwischen gewünschter Ruhe und Ordnung und einer möglicherweise turbulenten Situation, die eigene Urteilskraft zu befragen oder ins Wanken zu bringen.

5. März bis 23. April, Eintritt 4,- €



© Joey Arand



Joey Arand:

44. Stipendium

Eröffnung 26. April, 19:00 Uhr

Joey Arand reist sehr gerne, aber nicht um Urlaub zu machen, sondern um neue, andere Menschen und ihre Kulturen kennenzulernen. So hat sie Monate auf den französischen Inseln Réunion, in Indien und im Iran verbracht. Immer hat sie dort existentielle Themen aufgenommen, an denen sich Grundwerte des kulturellen Verhaltens formulieren. Im Iran z. B. war es das Kopftuch oder vielmehr das verborgene Haar, das sie in intimen Frauenporträts diskutierte. Immer recherchiert Joey Arand sehr genau, so dass ihre künstlerischen Arbeiten, meist Fotografien und Filme aber auch Installationen, ihre Kraft und Poesie aus dokumentarischem Material entwickeln.

Aus der Erfahrung der Fremde heraus will Joey Arand sich in Willingshausen mit dem Begriff Heimat auseinandersetzen. Als Gegenstand hat sie sich Spieleteppiche gewählt, wie man sie aus dem Kinderzimmer kennt. Im Gespräch mit Bewohnern der Umgebung, Kindern wie Erwachsenen, will sie Motive von Orten, Situationen, Geschichten, Landschaften, etc. finden, die sich im wörtlichen Sinne „verknüpfen“ lassen.

27. April bis 28. Mai, Eintritt frei

Wir sind die Träger des Willingshäuser Künstlerstipendiums.





© Otto Ubbelohde-Stiftung

Eine Privatsammlung,
die Otto Ubbelohde-Stiftung und
die Vereinigung Malerstübchen:

Otto Ubbelohde zu Besuch in Willingshausen

Eine Ausstellung zu seinem 150. Geburtstag

Eröffnung 3. Juni, 16:00 Uhr

Der bedeutende Landschaftsmaler und Graphiker Otto Ubbelohde ist zu Besuch in Willingshausen, wie so oft schon zu seinen Lebzeiten. Er wurde am 5. Januar 1867 geboren, sein Geburtstag jährt sich also 2017 zum 150. Mal. Das Jubiläum ist Anlass, seine Bilder mit vielen hessischen Motiven in einer großen Ausstellung in der Kunsthalle zu zeigen. Das Malerstübchen Willingshausen e.V., die Otto Ubbelohde-Stiftung und eine Privatsammlung schließen sich zu diesem Unternehmen zusammen. Einen Schwerpunkt bilden die vielen graphischen Arbeiten des Künstlers, die er im angewandten Bereich geschaffen hat. Sieht man das Werk des Künstlers in den Vorstellungen der Lebensreform-Idee der Jahrhundertwende um 1900 begründet, so sind auch die sogenannten freien Arbeiten in einem Auftragsverhältnis zu erkennen, allerdings in einem selbstgewählten. Zusammen wird eine schöne Auswahl an Gemälden, Zeichnungen und Graphiken zu sehen sein.

Ludwig Rinn

4. Juni bis 13. August, Eintritt 4,- €



© Ben Kamili



Vereinigung Malerstübchen: Landschaften – Ben Kamili

Eröffnung 26. August, 16:00 Uhr

Aus den Traditionen des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts, in England und Deutschland (John Constable und Caspar David Friedrich), entwickelt sich in der freien Natur, *plein air*, in dem Eindruck des wechselnden Tageslichts, eine spontane Landschaftsmalerei, auf der Ben Kamili fußt.

Über viele Zwischenstufen hin zu den pastosen Bildern von Max Lieberman, Emil Nolde und Lovis Corinth, vermittelte Prof. Klaus Fußmann an der Universität der Künste Berlin seinem Schüler Ben Kamili jenen kräftigen und spontanen Farbduktus, der eine Landschaft in ihrer Charakteristik festhält, ohne in der Abbildlichkeit zu verharren. Diese Ausdruckskraft ist das besondere Ereignis der malstarken Bilder von Ben Kamili.

In ganz Europa hat er Landschaften gemalt. Er hat häufig und mit großem Erfolg ausgestellt und sich auch in besonderer Weise der hessischen Landschaft zugewendet.

Dr. Friedhelm Häring

27. August bis 30. September, Eintritt 4,- €



© Anita Badenhausen

Atelier Cölber Mühle: Fundstücke

Eröffnung 6. Oktober, 19:00 Uhr

Unsere Ateliergemeinschaft besteht seit 14 Jahren in einem alten Mühlengebäude in idyllischer Lage am Ortsrand von Cölbe/Marburg.

So verschieden unsere Ausbildungen, Erfahrungen und Entwicklungen sind, so unterschiedlich sind auch unsere Arbeitsweisen im Malen und Vorlieben für Malthemen.

Architektur-, Modedesign- und Kunstpädagogikstudium sind neben der Auseinandersetzung mit Kunstgeschichte, der Entwicklung zeitgenössischer Kunst und der Weiterentwicklung eigener Techniken und Malstile wesentliche Merkmale und Schwerpunkte der künstlerischen Tätigkeit. Dabei bewegen wir uns zwischen freier Malerei, experimentellen Drucktechniken, Collagen und Mischtechniken.

Fundstücke – können natürlicher, gegenständlicher Art sein, aber auch emotionale, literarische und philosophische Dimensionen aufweisen. Fundstücke stellen eine Verbindung zur Vergangenheit dar und wecken Erinnerungen.

Fundstücke entdeckt man beim Aufräumen im Haus oder Garten mit Erinnerungen an die Vergangenheit, an den Ufern von Bächen, beim Spaziergang im Wald, am Meer, im ausgetrockneten See, auf Schrottplätzen oder auf Flohmärkten.

Tagebücher, Reisenotizen, Poesie- und Fotoalben sind wertvolle Zeugnisse von Fundstücken.

Alle Fundstücken sind eng verbunden mit Geschichte und Geschichten, vielleicht auch mit Rätselhaftem und Geheimnisvollem.

7. Oktober bis 12. November, Eintritt 4,- €

Änderungen und Irrtümer vorbehalten



© Robert Sturmhoevel



Robert Sturmhoevel 45. Stipendium

Eröffnung 23. November, 19:00 Uhr

Robert Sturmhoevel ist ein „richtiger Maler“, wie sich die Malerkolonie ihn als einen modernen Künstler immer schon nach Willingshausen gewünscht hat. Er schaut sich in der Welt um, um „malerische“ Motive zu finden und beherrscht sein Handwerk perfekt. So will er sich in den drei Monaten auch vor Ort umsehen.

Aber Robert Sturmhoevel malt nicht ab, was er sieht. Vielmehr entwickelt er Erzählungen auf der Leinwand anhand der „gefunden“ Objekte, Menschen, Orte und Situationen, die er illusionistisch zitiert und gleichzeitig auflöst in eine Malerei als Malerei. So liegt in „pieces 04 (matchbox)“, 2016, auf seinem mit Farbresten verschmierten Atelierboden ein Kinderspielauto auf dem Rücken, natürlich wiedergegeben, neben seiner „Untermalung“ und schließlich einer Fläche, die sich aus dem Umriss des Autos ergibt. So gibt es eine Serie von Leinwänden, die er „final shiny dots“, 2014, nennt, auf denen jeweils nur der Abstrich einer Farbe auf der Leinwand zu sehen ist – als Motiv. So löst sich in „inner child 03 (dandy)“, 2016, die einfarbig aber dreidimensional wiedergegebene Figur eines Jungens vertikal in eine Fläche auf. Der Schatten der Figur auf der realistisch wiedergegebenen Wand, an der der Junge lehnt, ist deutlich „nur“ ein Pinselstrich.

24. November bis 22. Dezember, Eintritt frei

Wir sind die Träger des Willingshäuser Künstlerstipendiums.



Änderungen und Irrtümer vorbehalten



Anna Elisabeth Grein:

Wertvolles aus Truhen und Schränken

In besonderer Weise bemüht sich Frau Anna Elisabeth Grein aus Willingshausen seit Jahrzehnten in ihren Kursen um die Erhaltung der historischen Weißstickerei. Alte Stücke – Paradebetttücher, Kissen, Taufwindeln bis zu Miedern oder aufwendig bestickte Männerhemden – dienen als Vorlage für die vielen Arbeiten, die unter ihrer fachkundigen Anleitung entstanden sind.

Selbst bei Alexandra Thielmann in die „Lehre gegangen“, versteht es Frau Grein, ihren Schülerinnen nicht nur bloßes handwerkliches Können beizubringen, sondern auch ein Bewusstsein für diese alte Tradition der Schwälmer Weißstickerei zu vermitteln.

Für diese Ausstellung öffnet sie Schränke und Truhen und präsentiert ein breites Spektrum der alten Gegenstände und Werkstücke aus einem Schwälmer Haushalt.

20. November bis 17. Dezember, Eintritt 4,- €



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
bei uns stehen Baumaßnahmen an!
Daher möchten wir Sie bitten, bei einem geplanten
Besuch Ihrerseits im Museum Malerstübchen oder in
der Kunsthalle sich vorher unter 0 66 97 / 14 18 über
den aktuellen Stand in unserem Hause zu erkundigen.
Wir werden stets bemüht sein, Ihren Besuch so stö-
rungsfrei wie nur möglich zu arrangieren.

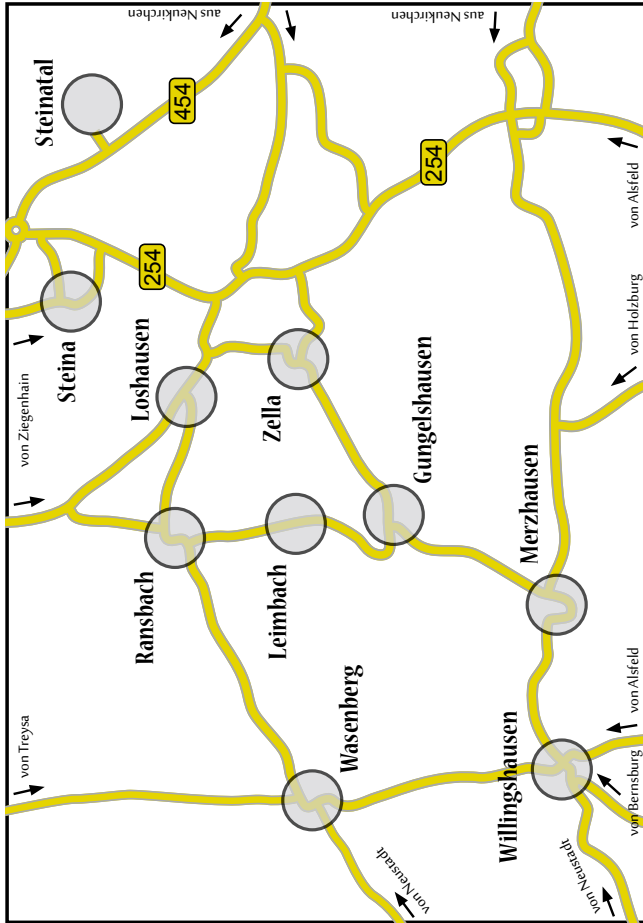
Seien Sie uns in jedem Falle herzlich willkommen!
Ihr WTB-Team

Unser ganz besonderer Dank geht an die

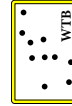


für die Unterstützung bei der Herstellung unseres
Ausstellungsprogramms 2017.

Unsere Willingshäuser Ortsteile



Willingshausen Touristik
Betriebsgesellschaft mbH
Merzhäuser Straße 1
34628 Willingshausen



www.malerkolonie.de
Telefon: 06697 / 14 18
Telefax: 06697 / 91 96 47
email: info@willingshausen-touristik.de



Gerhardt-
von-Reutern-Haus



Kunsthalle
WILLINGSHAUSEN

